

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Christian Friedrich Schwartz und Peter ...

Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
Schwartz, Christian Friedrich
Dame, Peter

Tarangambadi, 01.01.1759-30.06.1759

11. April 1759

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-184957

Laß mir's zusammen zu kommen und
gesehen, sondern es ist Gottes Bestimmung.

D. Hth begegnete mir in der Allee ein
anderer Bramaner aus Orkugamangalam;
weil er mich so freundlich grüßte, redete
man ihn an, die neuen Kunst schon mit
ihm gesehen, was er meinte, und ob er noch
nicht mehr Gott sucht er kommen können.

Ditto

Er sagte: ich bin oftmals in Madras gewesen,
und habe die Frau Herrn Schulte oft ge-
sehen, in Badraicheri habe ich einen Köni-
schen Pater die Telugische Sprache in einigen
Muntern gelehrt, warum kommt ihr nicht
auf dieselbe? Man versichert. Ja doch
sich die Telugische Sprache mehr als die Ta-
milische im Gebrauch, dergleichen es so da
stige, sehr zu kommen: hier aber können
wir mit der Tamulischen Verständigung, und
das Telugische so wenig ist u.s. Er sagte,
das ist wahr, außer dem ist auch die Telu-
gische Sprache schwerer als die Tamulische, und
beide zugleich vor einem Europäer zu lernen
schwerlich. Man versichert ihn demselben:
Aber es thut uns doch nichts, daß ich bei
der, Festung, die ich habe, daß nur unser
Gefahr willen das Verständigen nicht möglich

macht. Es sagt: die Verkündigung die unter
 uns in diesem Egerflaß ist, liebet das
 nicht zu: Ich weiß, daß Gott uns nicht
 schenken, und ich kann mich nicht mehr
 Vergnügen von ihm selbst, über Got-
 tes Ewigkeit nicht mit und in mich, und
 wenn ich danke, was vor Freude ich
 Gott haben muß: daß ich alle meine
 Sündigkeit verlassen und für allen
 Anfang von Danksagung nicht für
 aufhalten, keinen Zweifel und Zweifel
 mir anders schreibt, sondern mich selbst
 göttlich, und mich selbst. c. Man er-
 innere sich, wie man das nicht mehr.
 Im Grunde daß es die Freude Gottes, so
 nun über das das die Freude Gottes
 dieses Landes und besonders auf der
 Compagnie Freude mitzufassen, die
 es ihm den Weg zur Erlangung der
 Gnade und Erlangung der Seligkeit
 in ihrer Person so herzlich danken
 ließe nicht, und hat ich zu dem Herrn
 Jesum gläubig zu werden, weil es alle
 Welt

Walt England und Aiston. Es forschte er
zuerst an, allein er konnte sich nicht
entscheiden der Methodist nachzugehen. Er
retirierte sich endlich als eine große Mutter
mit einer Geburt, da alles besprochen war
dann wurde. Man begingte ihn seinen Eltern
und schickte ihn auf mit Mesmit.

D. 12^{ten} Sept als am Sonntag Danksag, ging Comunion
in der Tamulischen Gemeinde 34 Personen zum in der
ersten mal zum Feil: Abendmahl, welche Tamulische
Methoden nun einem unter uns liegt dazu unter
wischen worden. Es waren über 40 Personen
in der Zubereitung. Einige aber mußte man
Hilfe wegen Mangel der Kostanten, Hilde
wegen ihrer Fühllosigkeit zu sein setzen.
Zu viel blieben nachher man gestand ihnen
nach nachdrücklich zugewandt hatte, nun
selbst zu sein. Unter ihnen, so zum Tode
des Herrn an ihnen gingen, mochte man
an Hoffenden, daß der Geist des Herrn an ihnen
arbeite. Zu viel verwarf nur Mädchen, welche
nun ihnen selbst nicht zur Disziplin gehalten
werden, dachten es zur beiderseitigen Kostan-
ten, und lebten in der geistigen Liebe der
Freiwilligkeit und beargw. Ein alter Mann
der in vorigen Jahre zu unserer Kirche getauft,